

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol

Gerichtsbezirke des Oberinnthales, Lechthales, Etschthales, Eisackthales
und Pusterthales, nebst einer übersichtlichen Zusammenstellung
sämtlicher Alpen in Deutschtirol

Graf, Ludwig

1882

Gerichtsbezirk Neumarkt

Gerichtsbezirk Neumarkt.

Gemeinde Alden.

Galt-Alpen.

1. Aldener- oder Schönhütten-, Neuraß- und Zochgrimm-Alpe.

Lage: Die ganze Alpe besteht aus 3 Theilen, die vorzüglich aus aufgetheilten Gemeindewäldern und einzelnen, kleinen Alpflüchten gebildet sind; sie ist wenig steil, und nach allen Weltgegenden sanft abgedacht; gränzt an Galtalpen. Boden: theils trockener, theils feuchter Kalk; das Futter ist mittelmäßig. Wege: gut und 2—3 Stunden lang. Auftrieb 15. Juni — 8. September; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten selten. Gebäude: 3 Hütten und 3 Ställe. Wasser und Holz: genügend. Zäune: bloß auf einer Seite an der Gränze. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 3 Hirten zusammen für jedes Stück Vieh 60 kr., also im Ganzen 220 bis 230 fl. ohne Kost, jedoch freie Weide für 2—3 Ziegen oder 1 Kuh. Die Alpe ließe sich durch fleißigeres Räumen wesentlich verbessern.

2. Auerer-Läger-Alpe.

Lage: Ober Holz, wenig steil, größtentheils gegen S. abdachend, gränzt an Galtalpen. Boden: theils trocken, theils naß; gemischtes Futter. Wege: gut und circa 4 Stunden lang. Das Folgende wie bei Nr. 1 mit Ausnahme der Gebäude, da hier nur 1 Hütte mit Krankenstall besteht, während Zäune gänzlich fehlen. An Lohn wird für 2 Hirten 50—60 fl. bezahlt; dieselben müssen sich selbst verpflegen, haben aber freie Weide für 2—3 Ziegen oder für 1 Kuh. Die Alpe ist schlecht gehalten.

3. Schwarzenberg- und Schneelahn-Rugel-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 2 mit Ausnahme des Personales, von welchem nur 1 Hirte angestellt ist, welcher unter den gleichen Bedingungen circa 60 fl. Lohn erhält.

4. Gampen-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil, gränzt an Galtalpen. Boden: steiniger Kalk, mit wenigem aber fettem Futter. Wege: gut und circa 4 Stunden lang. Auftrieb: 15. Juli — 8. September; freier Weidegang. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: selten. Gebäude: 1 Hütte sammt gut gebautem Stall für sämmtliches Vieh. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 50 fl. ohne Kost, jedoch freie Weide für einige Ziegen oder eine Kuh. Zustand der Alpe mittelmäßig.

Tabellarisches Verzeichniss der Alpen

in

Berichtsbezirke Neumarkt.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Aldein	Albeiner- oder Schönhütten- Neurast- und Hochgrimm- alpe	Gastalpe	Gemeinde	—	—	30	78	958	28	989	6	1580-1900
2		Auereralpe	"	"	—	—	71	3	230	37	301	40	1730-2200
3		Schwarzenberg- und Schnee- lahn-Rugelalpe	"	"	—	—	90	86	180	24	271	10	1730-2200
4		Gampenalpe	"	Privat	3	21	28	77	—	—	31	98	1890-2050
			Summe resp. Durchschnitt		3	21	221	44	1368	89	1593	54	1580-2200

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück								Gesamt- Weidezins der Alpe				
		ein (reduziertes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Ruchstier	Milchkuh	Schaf	Rind bis 2 Jahre	Raub bis 1 Jahr	unspezifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	fl.	fr.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.													
29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44					
1	Aldein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*720	—	
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*162	—	
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*130	—	
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*60	—	
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	212	1072	—

Anmerkung. Die mit * bezeichneten Ziffern sind dem Berechnungs-Ausweise der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission entnommen.

In den Gemeinden Auer, Branzoll, Gröll, Laag, Montan, Neumarkt und Salurn befinden sich keine Alpen.

Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Subgrüder reduzierten Weiberechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:			Zu 8 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einem Weibetage mußten auf einem Hektar wachsen Kilo Gen.: Nummer der Alpe			
			Zuchstiere	Milchkühe	Ochsen	Kinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Kinder	Pferde	Schafe*	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalstücke a 200 Kilo lebend) reduziert	ein (reduziertes) Weiberecht	ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weibetage		
nach der Dauer der Weibezzeit	nach Mittelstücken (Normalstücke)												Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar		
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
86	30384	353	—	300	80	—	—	—	—	—	—	353·3	2 80	2 80	3·26	246	1		
86	5676	66	—	66	—	—	—	—	—	—	—	66	4 57	4 57	5·31	151	2		
86	5160	60	—	20	60	—	—	—	—	—	—	60	4 52	4 52	5·26	152	3		
66	1716	26	—	18	—	—	—	4	—	—	—	26	1 23	1 23	1·86	429	4		
85	42936	505	—	404	140	—	—	4	—	—	—	505·3	3 16	3 15	3·71	216			

Von Gesamt-Weibezins entfallen im Durchschnitte für				Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumierten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke:	Nummer der Alpe		
ein Weiberecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weibezins in Genform	Butter	Käse				Sennler und Schweizer Gehilfen	Sennin und Kuhmagd			Hirtin und Jungen	Alpen-Püger
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen			fl.	fr.		
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	
2	4	2	4	—	73	—	30	—	—	—	—	—	—	3	3	117·8	1
2	45	2	45	—	54	—	36	—	—	—	—	—	—	2	2	33	2
2	17	2	17	—	48	—	30	—	—	—	—	—	—	1	1	60	3
2	31	2	31	1	88	—	44	—	—	—	—	—	—	1	1	26	4
2	12	2	12	—	67	—	31	—	—	—	—	—	—	7	7	72·2	

Der Gerichtsbezirk Neumarkt gränzt im Norden und Nordosten an den Bezirk Bozen; im Osten an die Bezirke Cavalese und Cembra; im Süden an letzteren und den Bezirk Lavis und im Westen an den Bezirk Kaltern.

Er umfaßt 8 Orts- (katastral-) Gemeinden mit 7747 Seelen. Sein Flächenraum beziffert sich auf 158 Quadrat-Myriameter; seine größte Länge erstreckt sich von Südwest nach Nordost auf 345 und die größte Breite von der Aueralpe im Osten bis zur Etsch im Westen nächst Branzoll auf 203 Kilometer.

Von der gesammten Bodenfläche entfallen auf die Bau-Area 49 Hectar, auf Aecker 1469, Wiesen 2608, Gärten 24, Weingärten 240, Weiden und Alpen 710, Wald 9934, Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs 32 und auf unproductiven Boden 755 Hectar.

Von den Gewässern ist die Etsch, welche den Bezirk an der Westgränze vom Norden nach Süden in einer Länge von 7 Stunden durchfließt, das bedeutendste. Die übrigen Wässer, welche theils mittel-, theils unmittelbar in den erstgenannten Fluß sich ergießen, sind an und für sich klein, wachsen jedoch bei Hochgewittern und anhaltendem Regen zu gefährlichen Wildbächen an.

Die Gebirge, nur im Osten des Bezirkes vorkommend, gehören den südlichen Kalkalpen an und bestehen größtentheils aus Quarzporphir, ferner aus Urkalk.

Das Klima ist, mit Ausnahme der wenigen, hochgelegenen Gebirgs-Gemeinden sehr warm und für Wein- und Getreidebau gleich günstig, daher diesen Zweigen mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird als wie der Viehzucht, die nur in der Gemeinde Albein noch einige Bedeutung hat.

Der gesammte Viehstand beziffert sich auf 189 Pferde, 58 Maulthiere und Esel, 86 Stiere, 1733 Kühe, 881 Ochsen, 939 Jungrinder bis zum 3. Jahre, 1570 Schafe, 994 Ziegen und 463 Schweine.

Von den 4 Alpen welche ausschließlich mit Galtvieh beslagen sind, ist 1 Eigenthum eines Privaten, die 3 anderen sind Gemeindealpen.

In Bezug auf ihre Höhen liegt 1 Alpe zwischen 1500—1900 Meter, 2 zwischen 1700—2200 und 1 zwischen 1800—2050 Meter über der Meeresfläche.

Gefährliche Stellen finden sich nirgends und der Boden ist durchwegs kalkig, während das Futter nur auf 1 Alpe sehr gut, auf den übrigen aber gemischt ist.

Für den Unterstand der Thiere ist nur auf 1 Alpe gesorgt, doch befinden sich auf den 3 anderen wenigstens Ställe für erkranktes Vieh.

Der Auftrieb erfolgt Mitt Juni, der Abtrieb Anfangs September und die Dauer der Weidezeit beziffert sich im Durchschnitte auf 86 Tage.

Servituten bestehen nicht, eben so ist für Heuvorrath nicht gesorgt.

Krankheiten kommen selten vor und Affekuranzen bestehen nirgends.

Wasser und Holz findet sich überall in genügender Menge.

Die Düngerbehandlung ist mangelhaft und der Zustand der Alpen mittelmäßig, da für eine Verbesserung derselben fast nichts geschieht.